

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 28.

Freitag, den 28. Januar.

1848.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle des Hauptmanns bei der 11. Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr **Johann Friedrich Pönig**, Schneidermeister, zum Hauptmann ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden. Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 5. nächsten Monats im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 25. Januar 1848.

Der Communalgarden-Ausschuss.
S. W. Neumeister, Commandant.
Adv. Hermsdorf, Prot.

Der Fortbildungsverein des jungen Handelsstandes in spe.

In Nr. 22 d. Bl. bringt ein Herr K. die Bildung eines Vereines des Leipziger jungen Handelsstandes in Anregung.

Herr K. bietet seine gewiß wohlgemeinten Vorschläge einem Stande, dem er, wie er sagt, selbst nicht angehört, und ist somit das Verdienst desselben ein um so schöneres, so liegt doch schon darin ein unwillkürlicher Vorwurf gegen den jungen Handelsstand selbst: warum mußte eine solche Anregung zuerst von einem Nichtkaufmanne ausgehen? Warum hat überhaupt der hiesige junge Handelsstand, der doch unstreitig viel Intelligenz vertritt, auf eine derartige Anregung gewartet? Warum hat er die That nicht längst dem Worte vorangeschickt?

Sind wir aber den ersten Schritt zu thun schuldig geblieben, so wollen wir doch mit der Antwort nicht lange auf uns warten lassen, und sehen wir uns veranlaßt, eben auf jene Ursachen der beregten Erscheinung hinzuweisen, worauf es Herrn K. weniger ankommen scheint.

Der Kaufmann ist Praktiker. Er thut keinen Schritt, von welchem er des Erfolges nicht wenigstens in Wahrscheinlichkeit gewiß ist. Allein welchen Erfolg kann man sich von dem Zusammenwirken eines Standes versprechen, der nichts weniger als ein Stand ist?

Der junge Handelsstand ist eine Masse von Individuen, die, wenn auch anscheinend einer Berufsrichtung folgend, in ihren Elementen so verschieden ist, daß es von vorn herein sehr zweifelhaft ist, ob hier der Versuch einer Vereinbarung von Erfolg wäre. Ich frage: wird sich die Grandezza der Herren Buchhalter zu einer Vereinigung mit dem Gewölbediener herablassen? Wird der beglacéhandschuh'te „Modiste“ sich zu dem rothhändigen Materialisten-Commis hingezogen fühlen? Werden sich überhaupt die Comptoir-Herren den Pult-Commis annähern? Werden diese verschiedenen Körperschaften, verschieden in ihrer Stellung, verschieden in ihrem Bildungsgrade, das Bedürfnis einer gemeinsamen Fortbildung in dem Grade fühlen, daß sie sich zur gemeinsamen Beschaffung der Mittel zu diesem Zwecke vereinigen werden? Es ist die Frage: und kann man auch auf die Einsicht der Betreffenden rechnen, daß die Antwort darauf bejahend ausfallen werde, so war dennoch genügende Veranlassung da, mit dem Heraustreten eines Planes zu zögern, der allerdings in den Köpfen

mancher Commis bereits aufgestiegen ist. Ohne den kühnen Schwung der Phantasie des Herrn K. zu nehmen, war es beim erwähnten Plane vorerst auf Belehrung abgesehen, auf eine Fortbildung, welche auch von dem Fortschritte der Handelswissenschaft und der Handelsbeziehungen Deutschlands bedingt wird.

Es ist hiermit eine lebendige Belehrung gemeint, die von der Journal-Literatur nicht ersetzt wird.

Es war an den Zusammenhang des Handels mit den historischen Ereignissen im Allgemeinen, an die Nothwendigkeit der staatsökonomischen Erfahrungen für den Kaufmann, an die Fragen über Binnen- und Seehandel, über Zollwesen und Freihandel u. s. f. gedacht worden; Fragen, über welche klar zu sein, dem jungen Kaufmanne insofern Lebensfrage ist, inwiefern er nicht anstatt Kaufmann — Krämer sein will, inwiefern er nicht bloß Maschine in seiner speciellen Thätigkeit werden mag, sondern der intellectuelle Kaufmann, der sich auf die Combination der Verhältnisse versteht, welche allein den Kaufmann macht.

Wenn an dieses Alles gedacht worden ist, so glaubte man die Möglichkeit einer Lösung dieser Aufgabe darin zu finden, daß diejenigen Mitglieder des jungen Handelsstandes, welche Sinn dafür haben, sich vereinigen und sich an einem oder mehreren Abenden der Woche von einem oder einigen Gelehrten von Fach Vorlesungen erwirkten, die fern von allem Zwange eine freie Discussion zulassen. Einer für einige Mitglieder des jungen Handelsstandes.

Die dauernde Kunst-Ausstellung in der Kaufhalle.

Unsere Stadt ist um ein höchst interessantes Institut reicher geworden, für dessen Gründung das gebildete Publicum Herrn D. Süßmilch (Firma: Pietro Del Vecchio) zu großem Danke verpflichtet ist: wir meinen die dauernde Kunstausstellung, welche seit einigen Wochen im zweiten Geschoß unserer neuen, schönen Kaufhalle eröffnet worden ist. Leipzig hat dadurch ein Attribut einer großen Stadt mehr bekommen; mögen seine Bewohner es rechtfertigen! Mit froher Zuversicht hoffen wir es; denn es vereinigt sich ja Alles, das Unternehmen zu empfehlen und seine Benützung zu erleichtern. In der Mitte der Stadt, an der schönsten Seite unsers schönen Marktes gelegen, ladet schon das ausgezeichnet freundliche und elegante Local — eine Reihe hoher und heller Zimmer, in welchen auch die feinste Gesellschaft sich wohl fühlen wird — zum Besuche ein, geräumig genug, um auch einer großen Anzahl von Beschauern den Genuß der hier an den Wän-